

# Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

## der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 18

Kiel, den 15. September

1967

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

## II. Bekanntmachungen

Kollekten im Oktober und am 5. November 1967 (S. 133). — Ausbildungsleiter für Anwärter des kirchlichen Verwaltungsdienstes (S. 134). — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 134). — Schrifttum (S. 134).

## III. Personalien (S. 135).

### Bekanntmachungen

Kollekten im Oktober und am 5. November 1967

Kiel, den 1. September 1967

## 1. Am Erntedankfest, 1. Oktober 1967

für das Landeskirchliche Hilfswerk (Patentarbeit in Mitteldeutschland).

Wir haben in den letzten Jahren in Stadt und Land wohl kaum einen so sonnenreichen Sommer gehabt, wie in diesem Jahr. Vielleicht fällt es uns darum um so leichter, die reiche Ernte zum Maßstab für das bare Geld zu machen, das heute für unsere Patenkirche in Pommern gedacht ist. Neben der unerläßlichen finanziellen Hilfe, die das notwendigste Eigenleben der Gemeinden unserer Patenkirche äußerlich weiterhin festigen soll, bedeutet es eine nicht zu unterschätzende Stärkung der Menschen, die zu uns gehören, wenn sie wissen, daß wir für sie da sind. Darum halten wir an, unsere Gemeinden für die diakonischen Anstalten und Werke zu bitten, die in Pommern immer noch durch Pflege und Ausbildung einen segensreichen Dienst tun.

## 2. Am 21. Sonntag nach Trinitatis, 15. Oktober 1967

für die Ökumenische Arbeit der Ev. Kirche in Deutschland.

Grundlegende Veränderungen im Gefüge der christlichen Kirchen machen unsere Gegenwart zu einem ökumenischen Zeitalter. Die ökumenische Aufgabe erfordert die Kraft aller beteiligten Kirchen. Ein nicht geringer Teil dieser Aufgaben fällt unseren Auslandsgemeinden zu, die das natürliche Bindeglied zwischen der Heimatkirche und den Kirchen im Ausland darstellen. In 365 Gemeinden mit 1594 Filialen leben Hunderttausende von evangelischen Christen über die ganze Erde zerstreut, die sich aus eigenen Kräften oft nicht unterhalten können. Ausbildung und Ausfendung der 425 Pastoren und zahlreicher kirchlicher Mitarbeiter, Neubauten und Reparaturen von Pfarrhäusern, Kirchen und Gemeindehäusern erfordern die Unterstützung durch die Heimatkirche.

## 3. Am 22. Sonntag nach Trinitatis, 22. Oktober 1967 für den Martin-Luther-Bund.

Die Kollekte am 22. So. n. Trin., dem 22. Oktober 1967, wird für die Arbeit des Martin-Luther-Bundes in Schleswig-Holstein erbeten. Der im Jahre 1886 unter dem Namen „Gotteskasten“ gegründete Verein hat seit Jahrzehnten evangelisch-lutherische Gemeinden in der Diaspora, vor allem in Österreich, England und Brasilien unterstützt. In Verbindung mit der Zentrale des Werkes in Erlangen und mit den anderen deutschen Martin-Luther-Vereinen hilft er durch das Auslands- und Diaspora-Theologenheim in Erlangen und das Sendschriftenhilfswerk in Berlin nach Kräften an der Ausbildung und Weiterbildung von Theologen für die Diasporagemeinden in aller Welt. Der Gesamtertrag dieser Kollekte soll ausschließlich der seit einigen Jahren laufenden Aktion „Schulstipendien für Brasilien“ zugute kommen. Die „Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien“ unterhält in Sao Leopoldo/Rio Grande do Sul ein Profeminar als Gymnasium und eine kirchliche Hochschule zur Ausbildung des Pastoren- und Lehrernachwuchses. Bei den Schülern und Studenten handelt es sich um Farmeröhne der deutschen Einwanderer, die wegen der immer wiederkehrenden Inflationen und Währungsschwierigkeiten im Lande bei ihrem Studium ganz auf Stipendien angewiesen sind. Im Jahre des Reformationsjubiläums wissen sich die Heimatgemeinden zur Hilfe aufgerufen, das Erbe der Reformation auch in Südamerika zu wahren und es in Verkündigung und Seelsorge weiterzutragen.

## 4. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, 29. Oktober 1967 für den Evangelischen Bund.

Der Evangelische Bund unterstützt die evangelischen Christen in der Diaspora dort theologisch, wo das Gustav-Adolf-Werk den Gemeinden zu den notwendigen Bauten von Kirchen und Gemeindezentren verhilft. Insbesondere

fördert er durch sein Konfessionskundliches Institut in Bensheim den bikonfessionellen Dialog zwischen evangelischer und katholischer Kirche. In Bensheim werden durch gründliche Forschung die Konfessionskundlichen Sachfragen studiert mit dem Ziel, die kleine europäische Oekumene zu stärken. Die Besinnung auf den Beginn der Reformation vor 450 Jahren wird uns für diese Aufgaben besonders verpflichten.

5. Am Reformationstag, dem 31. Oktober 1967 und am Sonntag nach dem Reformationsfest, dem 5. November 1967 für das Gustav-Adolf-Werk.

Die Kollekten des 31. Oktober und 5. November 1967 sind jeweils für zwei Aufgaben bestimmt, wobei der größte Betrag für das Krankenhaus Neapel bereitgestellt wird.

Wir bitten um eine gute Gabe für die Inneneinrichtung des Ev. Hospitals in Ponticelli am Golf von Neapel.

Ponticelli ist ein Vorort Neapels, allerdings ein wenig rühmlicher Vorort, denn hier finden wir die Slums Neapels. In Ponticelli haufen 60 000 Menschen, von denen 40 000 arbeitslos sind. Oft muß sich eine ganze Sippe von 16 bis 18 Personen mit einem einzigen Raum begnügen. Geschlafen wird in Schichten. Es darf uns nicht wundern, daß diese Löcher Brutstätten des Lasters sind. Hier gedeihen Diebstahl, Betrug, Schlerei, Zuhälterei und was sonst alles zu diesem Gewerbe gehört. Die evangelischen Gemeinden Neapels, die alle arm sind und erfahren haben, wie sehr Armut, Not und Hunger schmerzen, haben aus eigener Initiative gerade hier in dieses Elendsviertel ein evangelisches Krankenhaus mit einer Kapazität von 100 Betten gebaut, um eben diesen Armen zu helfen. Der Bau ist abgeschlossen und wartet nun auf seine Inneneinrichtung. Wir wollen durch unsere Reformationskollekten ein gut Teil dazu beitragen, daß die Arbeit im Hospital so schnell wie möglich aufgenommen werden kann.

#### Pfarrhausrenovation in Laa an der Thaya.

Wenn auch der größte Teil der Reformationskollekten nach Neapel fließen wird, so wollen wir einen kleinen Teil für die Renovierungsarbeiten des Pfarrhauses Laa a. d. Thaya/Österreich abzugeben. Laa ist eine kleine Gemeinde an der tschechischen Grenze, die zwar eine bescheidene Kirche aber keine zureichende Unterbringungsmöglichkeit für einen Geistlichen hat. Das Pfarrhaus ist in einem derartigen Zustand, daß einfach kein Pastor für längere Zeit in der Gemeinde bleibt. Die Gemeinde selbst ist nicht in der Lage, Abhilfe zu schaffen. Die österreichische Kirche ist finanziell ebenfalls bis aufs Äußerste angespannt, so daß Laa a. d. Thaya als eine der unbedeutenden Gemeinden von der eigenen Kirche wenig zu erwarten hat. Wir wollen durch unsere Gaben dazu beitragen, daß die Gemeinde Laa in die Lage versetzt wird, endlich eine ausreichende Pfarrwohnung zu schaffen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Dr. Jensen

Uz.: 8160 — 67 — VIII

Ausbildungsleiter für Anwärter des kirchlichen Verwaltungsdienstes

Kiel, den 11. September 1967

Auf Grund des § 7 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Kirchenbeamtenanwärter des Verwaltungsdienstes vom 25. August 1961 (Kirchl. Ges. u. V.-Bl. Seite 89) habe ich den Kirchenassessor Matthias Jessen zum Ausbildungsleiter für die Kirchenbeamtenanwärter des Verwaltungsdienstes bestellt.

Der Präsident des Landeskirchenamtes

In Vertretung:

Mertens

Uz.: 3063 — 67 — Pr.

#### Ausschreibung von Pfarrstellen

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Tornesch, Propstei Pinneberg, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 208 Pinneberg, Drosteipark 3, zu richten, der die Bewerbungen über das Landeskirchenamt an den Herrn Landespropst weiterreicht.

Modernes Pastorat (Ölheizung) vorhanden. Höhere Schulen in Pinneberg, Uetersen und Elmshorn gut zu erreichen. Nähere Auskunft erteilt Pastor Friedrich, 2082 Tornesch, Esfingerstr. 68, Tel. Uetersen 51 14.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Uz.: 20 — Tornesch (2. Pfst.) — 67 — VI/4 b

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Sörup, Propstei Nordangeln, wird frei und zum 1. Dezember 1967 zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2393 Sörup einzufenden.

Geräumiges Pastorat vorhanden, dessen gründliche Renovierung beschlossen ist. Nach Flensburg gute Bahnverbindung. Mittelschule am Ort, Gymnasium in Flensburg (20 km) und Satrup (6 km).

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Uz.: 20 Sörup (2. Pfst.) — 67 — VI/4

#### Schrifttum

In der Reihe „Missionierende Gemeinde“ (Lutherisches Verlagshaus Berlin) sind zwei neue Bände erschienen: Bd. 14: G. J. Vicedom, Die Mission am Scheidewege (Buchhandelspreis 6,40 DM; Sonderpreis 3,20 DM) und Sonderband 2: Waldemar Wilken, Brücken zur Kirche — Public Relations der Kirche (Buchhandelspreis 19,80 DM; Sonderpreis 9,90 DM).

Zur Wahrnehmung des Sonderpreises wird eine Sammelbestellung empfohlen. Diese ist in den Propsteien durchzuführen und über das Landeskirchenamt an das Lutherische Kirchenamt in Hannover zu richten.

Uz.: 9423 — 67 — XI

## Personalien

### Ernannt:

- Mit Wirkung vom 22. August 1967 der Assessor des Lehramts Werner N e m i t z zum Studienassessor im Kirchendienst beim Klaus-Sarms-Kolleg in Kiel;
- am 23. August 1967 der Pastor Willy P o p p e, bisher in Hamburg, zum Pastor der Stiftskirchengemeinde Elmshorn, Propstei Ranzau;
- am 24. August 1967 der Pastor Theodor F i s c h e r, z. Z. in Hamburg-Lokstedt, zum Pastor der Kirchengemeinde Hamburg-Lokstedt (1. Pfarrstelle), Propstei Niendorf;
- am 24. August 1967 der Pastor Dr. Gerhard M ü l l e r, bisher in Saldern, zum Pastor der Kirchengemeinde Wellingsbüttel (2. Pfarrstelle), Propstei Stormarn;
- am 25. August 1967 der Pastor Johannes S c h l e m m e r, Duisburg, mit Wirkung vom 1. Oktober 1967 zum Pastor der Christ-König-Kirchengemeinde Hamburg-Lokstedt (3. Pfarrstelle), Propstei Niendorf.

### Berufen:

- Am 30. August 1967 der Pastor Werner S e i b t, bisher in Preetz in Holstein, mit Wirkung vom 1. Oktober 1967 zum Propst der Propstei Oldenburg unter gleichzeitiger Ernennung zum Pastor der Kirchengemeinde Neustadt (1. Pfarrstelle), Propstei Oldenburg.

### Eingeführt:

- Am 27. August 1967 der Pastor Willy P o p p e als Pastor der Stiftskirchengemeinde Elmshorn, Propstei Ranzau;
- am 27. August 1967 der Pfarrvikar Friedrich D i n t e r, beauftragt mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Neuenkirchen, Propstei Norderdithmarschen;
- am 3. September 1967 der Pastor Theodor P e i n e als Pastor der Kirchengemeinde Kiel-Ansgar-Süd, Propstei Kiel.